Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 1

Artikel: Der Tod des Dalai-Lama : Thronwechsel in Tibet
Autor: Gilland, Hill
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754435

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teilansicht der Stadt Lhasa, der Hauptstadt von Tibet, mit dem Residenzgebäude des Dalai-Lama.

Ngawang Lopsang Tupden Gyatso
der eben verstorbene Dalai-Lama von Tibet. Er war 1876 geboren und stand seit 1893 als autonomer Herrscher an der Spitze dieses Kirchenstaates.

Der Tod des Dalai-Lama

THRONWECHSEL IN TIBET

Ngawang Lopsang Tupden Gyatso, im Jahre 1893 zum Hohepriester Tibets, also zum Dalai-Lama gewählt, ist gestorben.

Tibet ist ein Kirchenstaat, der Hohepriester ist also gleichzeitig Herrscher über das «Dach der Erde», wie Tibet genannt wird. Der Herrscher und Dalai-Lama ist aber mehr noch als ein Hohepriester, er ist der Prophet Buddha selbst, denn durch seine Wahl zum Dalai-Lama wird er zur Inkarnation des buddhistischen Religionsstifters. Der jetzt verstorbene Dalai-Lama — sein Name ist doch viel zu kompliziert, um nochmals wiederholt zu werden — war die 13. Inkarnation Buddhas; daraus ist leicht zu errechnen, daß Buddha bisher vierzehnmal gestorben ist. Einmal in seiner eigenen Person und dreizehnmal in seinen Inkarnationen. Der dreizehnte zu Fleisch und Blut gewordene Buddha war für tibetanische Verhältnisse ein wahrhaftiger Revolutionär. Einige seiner Taten: er entfernte sich öfters aus seinem Palais und es heißt sogar, daß er nicht dort gestorben sei; er erlaubte die Rationalisierung und teilweise Abschaffung der Gebetmühlen. Die Gebetmühlen der großen Pilgerzentren durften durch elektrische Kleinmotoren betrieben werden ...

Sein Tod ist leider nicht bloß eine exotische Angelegenheit, sondern, wie fast alles, was in dieser überspannten Welt geschieht, eine Quelle neuer weltpolitischer Sorgen. Tibet ist englische Einflußsphäre, weil man über das «Dach der Erde» klettern muß, wenn man einen kleinen Einbruch nach Indien verüben möchte. Wie streng darauf England achtet, daß in Tibet alles so bleibt, wie man's im India Office haben will, mußte der jetzt verstorbene 14. Buddha an seiner eigenen Haut erleben. Er war den Engländern viel zu revolutionär, viel zu national und sie machten nicht viel Federlesens: sie sandten eine Militärmission nach Tibet, die den Halbgott verjagte. Er floh nach Urga, in die Hauptstadt der Mongolei. Inzwischen lernte er die Interessen Englands zu respektieren. Tibet versperrt den Weg der Russen (über die rote Mongolei), der Chinesen (über die chinesische Mongolei) und der Japaner (über den demnächst unter japanischen Einfluß geratenden Teil der «gelben» Mongolei) nach Indien.

Wird die 14. Inkarnation Buddhas englisch, bolschewistisch, china-amerikanisch oder japanisch abgefärbt sein? This is the question — sagt man sich in London, und so bereicherte sich die Weltpolitik um eine neue Sorge ...

Hill Gilland.